

Nr. XIV/Juli 1964

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster

Der 14. Rundbrief enthält eine Auswahl bemerkenswerter Beobachtungen aus dem Frühjahr 1964 sowie eine umfangreichere Ankunftsdatenliste, die diesmal nicht bei der ersten exponierten Jahresfeststellung stehenbleibt, sondern auf eine eingehendere Durchzugs- und Einzugsdarstellung zielt, soweit es das beschränkte Material zuläßt.

Zwei weitere Artbearbeitungen - Berglaubsänger und Raubseeschwalbe - schließen sich an. Mit diesen Zusammenstellungen, die weder bezüglich der Form noch des Inhalts druckreife Fassungen darstellen sollen, wird die Arbeit an der geplanten Avifauna Bodensee fortgesetzt.

Für die Ereignisse in der Vogelwelt waren während der Frühjahrsmonate 1964 zum Teil auch wieder plötzliche Kälteeinbrüche und Schlechtwetterfronten verantwortlich. Im zweiten Märzdrittel wurden zahlreiche Zugvögel von starken Schneefällen überrascht. Stare, Lerchen, Drosseln, Ringeltauben, Saatkrähen und Kiebitze versuchten dem drohenden Futtermangel nach SW auszuweichen oder drangen bis in die Städte vor. Viele Lerchen und Stare (auch Kiebitze) waren völlig ermattet und ließen sich füttern.

Einflüsse anderer Art vernichteten das bedeutende Durchzugs- und Brutgebiet Harder Bucht. Dort mußten den "Sanierungsplänen" die Schwemmsand- und Schlickbänke weichen, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte gebildet hatten. Mit den ausgebaggerten Material deckte man gleich noch angrenzende Schilfgebiete zu.

Am Zustandekommen dieses Rundbriefes waren wieder viele Bodenseebeobachter beteiligt, denen wir ausnahmslos für ihre Mitarbeit danken möchten. Zu besonderem Dank sind wir auch diesmal dem Leiter der Vogelwarte Radolfzell, Herrn Dr. Kuhk, verpflichtet für die Erlaubnis zur Auswertung des in Möggingen geführten Tagebuches.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Beobachternamen: V.Blum (VB), H.G.Goldscheider (HG), H.Jacoby (HJ), G.Jung (GJ), G.Knötzsch (GK), H.Leuzinger (HL), W.Maier (WM), K.Mühl (KM), R.Ortlieb (RO), S.Schuster (SS), F.Spletzer (FS), H.Walter (Hwa), H.Werner (HWe) und P.Willi (PW).

Ortsbezeichnungen:

Erisk.	-	Eriskircher Ried	Rhd.	-	Rheindelta
Erm.	-	Ermätinger Becken	Wollr.	-	Wollmätinger Ried

Frühjahrsbeobachtungen 1964

Prachtaucher - *Gavia arctica*: Es hatte den Anschein, als ob der Abzug dieses Jahr weitaus rascher abgelaufen und frühzeitiger beendet gewesen wäre. Keine Junibeobachtungen. Am 10.5. auf der Seetaucherstrecke 9, am 28.5. nur noch 1 (juv.).

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*: Die Gruppe bei Rorschach (s.OR XIII) hielt sich bis in den April hinein: 9.4. 15 bei Rorschach und 4 bei Steinach, alle im Sommerkleid (GJ).

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*: Nach schwachen Winterzahlen am 30.3. und 6.4. bei Wallhausen 13 Ex. ufernah tauchend (4 - 5 im Sommerkleid). Am 8.4. noch 3 (2 umfärbend); GJ, SS.

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*: WM meldet vom 30.3. Erisk. 30! Ex.

Seidenreiher - *Egretta garzetta*: 23. - 26.4. jeweils 1 - 2 Ex. im Rhd. (GK, WM, PW, B.Keist), am 19.5. nach Durchzug einer Schlechtwetterfront im Sanddelta morgens 5 Ex. (EK, WM), auch am 21.5. 2 Ex. nur bis 6.30 Uhr im Sanddelta, später einer im Schilf bei Hard (HJ, SS).

Rallenreiher - *Ardeola ralloides*: Am 29. und 30.5. im Erisk. je 1 ad. (Hwa, E.Otter), im Rhd. sogar an beiden Tagen mind. 3 ad. an verschied.-Stellen (RO, PW).

Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax*: Der erste rufende ad. am 21. und 22.4. nachts über der Mettnau (FS), Altersbestimmung auf Grund eines Tonbandes von G.Haas. Später im Rhd., bei Friedrichshafen, auf der Mettnau und im Wollr. 1 - 2 Ex. Über Ruhe- und Nahrungsplätze ist uns noch nicht viel Genaues bekannt (gibt es längere Flüge zu Fischgründen?).

Große Rohrdommel - *Botaurus stellaris*: 1 Ex. fliegt in der Morgendämmerung des 30.5. mehrmals über die Schläuche im Wollr., nur Flugrufe (SS). Diese Feststellung wirft die Frage auf, ob nicht auch (ähnlich wie bei Graureiher etc.) immat. Rohrdommeln vereinzelt im Seegebiet übersommern.

Spießente - *Anas acuta*: Ende März Erm. 80 Ex. (SS) und Erisk. 70 (WM).

Bergente - *Aythya marila*: Ende März vor dem Rohrspitz/Rhd. bis 35 Ex. (PW), zur gleichen Zeit Erisk. 3 (Ammerich, Zimmermann). Ende März/Anf. April vor Ermatingen max. 17,8 (HJ). Am 12.4. Hagnau 1 (Vowa), Rhd. noch 8,8 (PW) und Gnadensee mind. 10,2 (HJ). Einzelne bis Ende April, noch am 22./23.5. im Gnadensee 1,0 (SS).

Samtente - *Melanitta fusca*: Vgl. OR XIII! Ende März unter den Bergenten am Rohrspitz bis zu 30 Ex. (GK, Hwa); am 9.4. noch 18 (GJ), am 27.4. noch 12 (HG).

Trauerente - *Melanitta nigra*: Bei der Beobachtung von Stein a.Rhein (HL, OR XIII) handelte es sich um ein junges Männchen, wie sich nachträglich durch ein Foto herausstellte. Am 21.3. Bregenzer-Aach-Mündung 0,1 (RO, E.Meindl).

Gänsesäger - *Mergus merganser*: Ende März/Anf. April max. 16,97 im flachen Wasser des Erm. bis zum Wollr., wo sie bisher kaum auftragen, zumindest nicht in dieser Anzahl. Unter den "Weibchen" befanden sich ca. 30 % junge Männchen. Mehrere gründelten in dem 10 - 20 cm tiefen Wasser. Übernachtung z.T. auf dem Schlick (HL, FS, SS).

Singschwan - *Cygnus cygnus*: Am 26.3. am Rohrspitz 7 ad. (HJ, SS). Letzte Beobachtung Erisk. 31.3. 4 Ex. (A.Stingelin). Am 12.5. Breg. Aach-Mündung 1 Ex. (VB).

Zwergschwan - *Cygnus bewickii*: 7.5. - 2.6. im Bregenzer Hafen 1 ad. unter ca. 30 Höckerschwanen, nicht völlig ausgefärbt, Schnabelabzeichen nicht ganz eindeutig, aber nach Größe und Stimme sicher bestimmt (VB, HL, PW).

Seeadler - *Haliaeetus albicilla*: Am 3.4. im Erisk. noch 1 immat. (Hwa), s. auch OR XIII.

Wespenbussard - *Pernis apivorus*: In der 2. Maihälfte macht sich Durchzug bemerkbar: am 17.5. Rhd. ca. 10 (PW), 24.5. Mögglingen 7 nach ESE (H.Sonnabend, Vowa).

Rotfußfalke - *Falco vespertinus*: Am 2.5. Rhd. 0,1 (R.Kunz), die nächsten Beobachtungen zwischen 16.5. und 19.5. wieder Rhd. (max. 3,1 - davon 2,0 juv.; PW, B.Keist).

Zwergtrappe - *Tetrax tetrax*: Am 26.4. Rhd. 1,0 (H.Frei).

Austernfischer - *Haematopus ostralegus*: 20.4. Rhd. abends 1 (PW).

Kiebitz - *Vanellus vanellus*: In der Schnee- und Kälteperiode vom 15. - 18.3. Zugstau: im Aachried bei Radolfzell 120 Ex. auf vereisten Wiesen, die sich mit gekochtem Fleisch, Haferflocken und Kartoffeln füttern ließen (KM). Bereits am 14.3. 40 Ex. über Friedrichshafen fliegend (WM). Am 17.3. unter anderen Schneeflüchtern auch 11 Kiebitze auf Seemitte zwischen Fischbach und Uttwil nach SW fliegend (GJ, HJ).

Seeregenpfeifer - *Charadrius alexandrinus*: Den ganzen Mai hindurch bis 5.6. 1 oder 2 Ex. im Rhd. (RO, PW, M.Maag, A.Raab), eine Beobachtung von Mitte April (B.Keist).

Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria*: Am 15.3. im Gaissauer Ried 8 Ex. (VB, PW), 3.4. Aachried/Radolfzell 1 (HJ, GJ, SS), 1 Ex. am 1.5. Rhd. (Hwa).

Uferschnepfe - *Limosa limosa*: Anf. April recht starker Durchzug: 2.4. auf überschwemmten Wiesen im Aachried/Radolfzell 30 Ex. (Sziij, Vowa), 6.4. Wollr. 28 (HJ, SS), 8.4. Hard 27 (VB).

Pfuhlschnepfe - *Limosa lapponica*: 19./20.4. Rhd. 1 (PW).

Teichwasserläufer - *Tringa stagnatilis*: Am 18.4. im Wollr. 1 Ex. an zwei verschied. Stellen (HG).

Zwergstrandläufer - *Calidris minuta*: In der 2. Maihälfte (erster am 16.5.) bis zu 8 Ex., Anfang Juni sogar max. 54! Stück im Rhd. (PW, A.Raab).

Sanderling - *Crocethia alba*: 16.5. - 22.5. Rhd., Höhepunkt am 21.5. mit 8 Ex. (VB, HJ, SS, PW).

Kampfläufer - *Philomachus pugnax*: Im Rhd. bemerkenswert starker Durchzug mit zwei Maxima Ende März (120 Ex.) und Mitte Mai (170 Weibchen, PW).

Mantelmöwe - *Larus marinus*: Am 9.4. in Arbon 1 immat. nach Größe, Schnabelstärke und Rückenzeichnung bestimmt (GJ).

Silbermöwe - *Larus argentatus*: Ende März und Ende April wurden wieder 2 gelbbeinige ad. im Sanddelta bei der Balz beobachtet (HJ, FS, SS), dabei fiel FS eine Balzbewegung auf, die Goethe (1963) als für fuscus und michahellis typisch beschreibt. Offen bleibt noch, ob omissus diese Bewegung nicht auch zeigt.

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*: 18.4. Hard 1 ad. (RO), 27.4. Sanddelta 1 ad. (HG), 31.5. Rhd. 1 ad. (PW).

Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger*: 26.4. Rheinkanal ca. 40 (VB), am 18.5. mehr als 60 Ex. über Erm. und Insel Langenrain, am 21.5. Wetterwinkel/Rhd. 75 Ex. (HJ, SS).

Weißflügelseeschwalbe - *Chlidonias leucopterus*: Am 18.5. im Erm. 7 Ex. unter Trauerseeschwalben (HJ), am 7.5. und um den 20.5. im Rhd. bis 5 Ex. über dem Rheinkanal jagend (HL, HJ, SS).

Lachseeschwalbe - *Gelochelidon nilotica*: 30.3. Hard 1 Ex. (A.Raab). Am 7.6. fliegen 3 im Rhd. den Rhein aufwärts und kommen bald darauf wieder zurück (PW).

Brandseeschwalbe - *Sterna sandvicensis*: Mindestens 5 Ex. (vielleicht sogar 8) hielten sich etwa 20 Tage am Bodensee auf: am 21.5. überflogen zunächst 3 laut rufend das Sanddelta, gleichentags noch 1 Ex. am Rheinspitz (alle Richtung E). Am 22.5. am Fährhafen Staad/Konstanz 3 erfolgreich stoßtauchende Ex. (HJ, GK, SS). Vom 30.5. - 9.6. wurden mehrfach bis zu 5 Ex. im Rhd. beobachtet (HL, PW, A.Raab). Dem ersten Beobachtungstag ging ein Tiefdruckgebiet voraus (20.5. ganztags Regen). Die Art wurde erstmals 1962 am Bodensee nachgewiesen.

Turteltaube - *Streptopelia turtur*: Im Rhd. außergewöhnlich hohe Zahlen: 26.4. 9 Ex., 7.5. 14 Ex. auf einer Baumgruppe beim Rohrspitz, in der 2. Maihälfte mehrere Beobachtungen, max. 20 + 9 Ex. am 19.5. (HJ, HL,

Fortsetzung Turteltaube: SS, PW). Vereinzelt Beobachtungen auch am Mindelsee und Erisk.

Bienenfresser - *Merops apiaster*: Über Dritte gelangten 2 Beobachtungen zu uns: Erisk. 1 Ex. am 1.5. (R.Schymura); am 5.6. sollen in einer Kiesgrube bei Steißlingen(?) 2 Ex. fliegend und auch längere Zeit auf einem Draht sitzend beobachtet worden sein (Nachricht durch Kammer-töns). - In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß bei Hamburg dieses Jahr Bienenfresser brüteten (briefl. Mitteilg. W. Hanoldt).

Blauracke *Coracias garrulus*: Am 22.5. Rhd. 1 Ex. (PW), zwei Tage später wurde VB eine Blauracke von Nichtornithologen im Bregenzer-Aach-Delta beschrieben.

Feldlerche - *Alauda arvensis*: Während der späten Schneeperiode wurden am 19.3. bei Möggingen 300 Ex. dicht gedrängt um einen Lichtmasten im Schnee beobachtet (Vowa). Am 14.3. war über Möggingen Rückzug nach SW festgestellt worden (Vowa). Auch am 17.3. Rückzug über den Obersee - vom fahrenden Schiff aus notiert: mind. 500 Ex. in kleinen Trupps (GJ, HJ).

Rötelschwalbe - *Hirundo daurica*: Am 20.5., einem Tag mit Dauerregen, gelang im Rhd. der zweite Nachweis für den Bodensee (vgl. OR III). Über der Harder Hafensperrmauer jagte ein Ex. zusammen mit Mehl- und Rauchschnäbeln Insekten. Da sie aus 2 - 3 m Entfernung lange Zeit beobachtet werden konnte, war eine Prüfung sämtlicher Merkmale möglich: Bürzelfärbung, Nackenband, Unterseite und Schwanz - Rufe wurden nicht gehört. Eine halbe Stunde später flog wohl das gleiche Ex. an der etwa 1 km entfernten Rheinkanal-Mündung vorüber (HJ, SS).

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*: Am 23.3. am Mindelsee 1,0 (Bandorf, Vowa), 27.3. Rhd. 1,0 (RO), 2.4. Reichenauer Damm 1,0 (HJ) und 4.4. Erisk. 2,1 (RO).

Rotkehlpieper - *Anthus cervinus*: Lange Durchzugsspanne vom 19.4. - 19.5. (PW) und sehr hohe Zahlen, z.B. 23.4. 15 Ex. (WM), 26.4. 18 Ex. und 2.5. 13 Ex. (PW).

Seidenschwanz - *Bombus terrestris*: Ergänzend noch zwei Beobachtungen: Am 21.3. wurden in Singen 2 Seidenschwänze völlig erschöpft gefunden (P.Rehholz); 28.3. in Weingarten/Württ. 1 Ex. (H.Heinzler, E.Meindl, H.Scheffold).

Star - *Sturnus vulgaris*: Von PW liegen folgende Zahlen vom Schlafplatz im Rhd. vor: 14.3. ca. 150 000, 27.3. ca. 60 000, 11.4. ca. 20 000, am 17.5. mit ca. 3 000 Ex. der ungefähre Sommerbestand.

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*: Vgl. OR XIII! Letzte Beobachtung in Weingarten/Württ. am 13.4. 3 Ex. (RO). Am 18.4. 1 balzendes Ex. im Erisk. (GK).

Erstdaten, Einzug und Durchzug 1964 im Bodenseeraum

Aus der folgenden Liste ist ohne weiteres ersichtlich, wie viele Extremdaten im Bodenseegebiet zustande kommen: Schlechtwetterfronten wie Mitte/Ende März und 23. April 1964 lassen erste Vorboten vieler Arten im milderen Seeklima Zuflucht suchen. Die Hauptmasse folgte dann erst bedeutend später (vgl. Zwergrohrdommel, Gartenrotschwanz, Schilfrohrsänger, Fitis, Schafstelze). Auch die bisher im OR erschienenen Erstdatenlisten bieten dafür manches Beispiel. Leider fehlen für die Charakterisierung des Gesamtdurchzuges bzw. -einzuges meist genaue Aufzeichnungen.

Zwergrohrdommel: 26.4. Rhd. WM, nächste Beob. erst 12.5. Mindelsee 0,1 (Vowa), 16.5. Rhd. PW, 18.5. Wollr. 2 SS, Brutbestand erst Ende Mai.

Knäkente: 2.3. Mainau 2,0 GJ, Ende März sehr starker Durchzug: Erisk. 35 Ex. WM u. Erm./Wollr. ca. 50 SS.

Rotmilan: 22.2. Hemishofen HL, 1. Brutvogel bei Pfullendorf 24.2. SS, am 2.3. dort 3 Ex. SS.

Schwarzmilan: 15.3. Gottlieben HL, 1. Brutvogel Pfullendorf 21.3. SS.

Fischadler: 21.3. Güttingen/Bodanrück (Vowa), 21.4. noch 1 Mindelsee (Vowa).

Baumfalke: 22.4. Möggingen (Vowa), 26.4. Wollr. 2 HG.

Flußregenpfeifer: 25.3. Sanddelta HJ, SS.

Flußseeschwalbe: 24.3. Breg.Aach-Mündung HJ, SS. Haupteinzug nach Mitte April.

Kuckuck: 9.4. Möggingen (Vowa) u. Altrhein GJ, 20.4. Mettnau SS.

Mauersegler: 19.4. Tägerwilen ca. 12 E. Thalmann, 21.4. Mettnau FS, 23.4. Mettnau 20 SS, ab 27.4. über Radolfzell viele rufend SS

Wiedehopf: 29.3. Erisk. 2 WM, 9.4. Rohrspitz u. Wollr., 18.4. Wollr., 21.4. Keßwil-Uttwil, 28.4. Rhd. HG.

Wendehals: 9.4. Landschlacht GJ, 10.4. Möggingen (Vowa) u. Wollr. (E. Stingelin).

Rauchschwalbe: 13.3. Radolfzell über 10 KM, 15.3. Konstanzer Bucht 3 HJ, 23.3. Seefeld SS, 24.3. Sanddelta 5 HJ, SS, 27.3. Rhd. PW 30, 1.4. Romanshorn einige am Brutplatz SS, stärkster Durchzug Rhd. 25.4. bis 2.5. PW.

Mehlschwalbe: 2.4. Reichenau HJ, SS, 8.4. Möggingen 2 (Vowa), 11.4. Uttwil 3 PW.

Uferschwalbe: 24.3. Sanddelta 2 HJ, SS, 31.3. Fussacher Bucht GK, SS.

Steinschmätzer: 24.3. Rohrspitz 1,0 HJ, SS, 27.3. Rhd. 3 PW, Hauptdurchzug erst Mitte April: 9.4. Pfullendorf 6 SS, 22.4. Erisk. 8 WM, 2.5. Rhd. sehr viele PW, letzte am 21.5. im Rhd. u. Wollr. SS, PW u. 23.5. Rhd. PW.

Braunkehlchen: 25.3. Fussacher Bucht 0,1 HJ, SS, 11.4. Möggingen (Vowa), 12.4. Wollr. GJ, HJ, erste Brutvögel Pfullendorf 26.4., dort am 10.5. noch starker Durchzug SS.

Gartenrotschwanz: 29.3. Hegne 3 HWe, 8.4. Möggingen 1,0 (Vowa), 9.4. Altrhein GJ, 10.4. Meersburg Hwa, 16.4. Mettnau viele singend SS.

Hausrotschwanz: 18.3. Möggingen 1,0 (Vowa), 21.3. Möggingen 0,1 (Vowa), 21.3. Keßwil 1,0 GJ, HJ, 22.3. Pfullendorf 1,1 SS, 23.3. Owingen Gesang SS.

Nachtigall: 17.4. Radolfzell SS, 19.4. Erisk. P. Mioth, 21.4. Altnau HG, 23.4. Mettnau SS, 29.4. Breg.Aach-Mündung FS.

Blaukehlchen: 29.3. Wollr. Gesang SS, 30.3. Weingarten/Württ. RO, 1.4. Rheinkanal Gesang u. Luxburg 1,0 SS, 6.4. Wollr. 2 singend HJ, SS.

Feldschwirl: 16.4. Möggingen (Vowa), 18.4. Wollr. 2 HG, 2.5. Wollr. 4 HJ.

Drosselrohrsänger: 22.4. Wollr. 2 HG, 23.4. Rhd. 2 WM, 25.4. Rhd. PW, 29.4. Erm. (Vowa), 5.5. Mettnau SS.

Teichrohrsänger: 22.4. Wollr. HG, 24.4. Rhd. PW, 27.4. Mettnau SS, 29.4. Mettnau 10 SS, am 27.5. u. 19.6. singt je 1 in Garten in der Stadt Radolfzell SS,

Sumpfrohrsänger: 17.5. Rhd. PW, 23.5. Haupteinzug Rhd. PW u. Wollr. 10 SS.

Schilfrohrsänger: 2.4. Gnadensee Gesang HJ, SS, 26.4. Wollr. 3 singend HG, HJ, Rhd. 12.4. - 2.5. schwacher Durchzug PW, Radolfzell Durchzug nur Ende April, am 23.4. 1 in der Stadt Radolfzell singend SS, letzter 28.5. Münsterlingen singend. HJ.

Gelbspötter: 8.5. Möggingen (Vowa), 10.5. Wollr. HJ, 11.5. Mettnau über 5 SS.

Mönchsgrasmücke: 5.4. Möggingen 0,1 (Vowa), 7.4. Mainau GJ, 9.4. Wollr., 11.4. Rhd. PW, 12.4. Erisk. WM u. Reichenau 3 GJ,HJ.

Gartengrasmücke: 1.5. Rhd. PW, 2.5. Wollr. HJ, 4.5. Möggingen (Vowa).

Dorngrasmücke: 13.4. Güttingen GJ, 22.4. Möggingen (Vowa), 23.4. Erisk. Hwa.

Klappergrasmücke: 16.4. Möggingen (Vowa), 17.4. Mettnau 2 SS u. Konstanz HJ.

Zilpzalp: 13.3. Güttingen 2 GJ,HJ, 15.3. Rhd. PW u. Meersburg (Vowa), 23.3. Seefeld 5 (auch Gesang) SS, Hauptdurchzug Rhd. Ende April, letzte Durchzügler dort 2.5. PW.

Fitis: 29.3. Reichenau Gesang SS, 1.4. Rheinkanal GK,Hwa, 16.4. Mettnau starker Durchzug SS.

Waldlaubsänger: 17.4. Möggingen (Vowa), 19.4. Lengwilen HG.

Baumpieper: 7.4. Rhd. A.Stingelin, 8.4. Pfullendorf SS, 9.4. dort 3 SS, 12.4. Erisk. WM u. Wollr. HJ,GJ.

Schafstelze: 25.3. Hard 1,0 HJ,SS; 31.3. Rheinspitz SS, 2.4. Reichenau 1,0 HJ, 23.4. Rhd. 80, darunter 2 thunbergi, 1 cinereocapilla u. 1 feldegg GK,WM, 27.4. Rhd. 1 feldegg HG, 4.5. 2 und 18.5. 1 thunbergi Möggingen (Vowa).

Neuntöter: 2.5. Pfullendorf SS.

Ergänzungen und Berichtigungen zu OR XIII:

Eisente - *Clangula hyemalis*: Das von F.Schilling u. Graf Westarp gemeldete Ex. wurde an der Argenmündung nicht am 5./6. Febr., sondern schon am 5./6. Januar 1964 beobachtet; OR XIII, S.3

Schelladler - *Aquila clanga*: Es fehlt das Beobachtungsdatum: 16.2.64; OR XIII, S.4

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*: Unter "6. Fragen" der Artbearbeitung hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Die in Klammern gesetzte Bemerkung "evtl. u.a. Tschechoslowakei" bezieht sich auf die Herkunft der Juli/August-Ansammlungen im Erm. und der Wintergäste, nicht auf den Überwinterungsort der Bodensee-Brutpopulation; OR XIII, S.11

Beobachtungsberichte und Einzelmeldungen sowie Anfragen nimmt wie bisher entgegen:

Harald Jacoby, 775 Konstanz, Goebelbeckerstr. 25

Der Berglaubsänger (Phylloscopus bonelli) und seine Verbreitung im Bodenseegebiet

Verbreitung: Bekanntlich gehört der Berglaubsänger einem ausgesprochen mediterranen Formenkreis an. Das spiegelt sich in Mitteleuropa, an seiner nördlichen Verbreitungsgrenze, deutlich in der Wahl seines Brutgebietes wider. Ob der B. das nördliche Alpenvorland erst in neuerer Zeit besiedelt hat (1832 entdeckte ihn Landbeck erstmals für Deutschland auf dem Rossberg bei Oeschingen/Württ.), wird von maßgebenden Ornithologen bezweifelt (u.a. Hartert und Laubmann).

Über die Verbreitung des B's im Bodenseeraum erfahren wir aus der vorhandenen Literatur nur sehr wenig. So erwähnt ihn Tschusi 1897 als zahlreichen Brutvogel des Gebhardsberges bei Bregenz. Ab 1906 an verschiedenen Stellen des Rheintales. Weiter berichtet Schelcher von einer Tour am 30.5.1912 durch Südbaden zusammen mit Mayhoff. Sie begegneten dem B. im Gebiet des Randen, wo er neben den drei anderen Phylloscopus-Arten vorkam. Jedoch war bonelli bei weitem der häufigste Laubsänger. Mehrmals konnten sie vom gleichen Standort aus 2 oder 3 Laubsänger-Arten hören. Weiter berichteten sie von 3 - 4 singenden Männchen am Hohentwiel. Schelcher und Mayhoff fiel auf, daß die B. am Randen lichten Wald mit Unterholz bewohnten, im Gegensatz zum Schwarzwald, wo sie entschieden feuchte, sumpfige Orte mit kleinen Kiefern und Fichten und eingestreuten Birkengruppen bevorzugten.

C.Lunau erwähnt ebenfalls ein singendes Männchen am 24.7.1927 vom Hohentwiel.

Weiter berichtet H.Sick über den B. am 5.6.1938: "Die Art wurde unmittelbar am Überlinger See bei Ludwigshafen in einem am steilen Hang gelegenen Mischgehölz (Lärche, Kiefer, Eiche etc.), das gegen das Seeufer in lockeren Obstbaumbestand übergang, gefunden." Dieser Fund wurde als Bindeglied zwischen den Populationen der Alb und des Hegau im Norden und des Schweizer Jura im Süden angesehen.

In den letzten Jahren zeichnete sich im Raum Bodensee - Hegau folgendes Verbreitungsbild ab. Das Vorkommen zwischen Überlingen/See und Ludwigshafen/See besteht nach wie vor. So z.B. wurden am 14.4.1952 viele Ex. gehört und beobachtet, 3.5.1956 4 Stück (KM), 23.4.1961 14 singende Männchen, 23.4.1963 6 singende Männchen (GJ). Weitere einzelne Vorkommen sind vom Bodanrück bekannt. Oberhalb des Schlosses Möggingen hörte Prof. Schüz am 11.8. und 12.8.1956 lockende Berglaubsänger. Dr. Kuk berichtet: "1961 schlechteste Besetzung seit Jahren." Anfang Mai 1959 sang ein Männchen oberhalb von Liggeringen in einem reinen Laubhochwald, was auf einen Durchzügler schließen läßt (KM).

Ein ständiger Brutplatz ist die Höri (710 m). Hier konzentrieren sich die B. auf den Raum Weiler - Bankholzen - Gaienhofen - Hemmenhofen. Vor allem beiderseits der Straße Weiler - Gaienhofen beim "Grauen Ried" und um den Hof Honisheim. Durchschnittlich singen hier jährlich 5 - 6 Männchen.

Einzelne Singplätze zwischen Bodensee und Hegau wurden in den letzten Jahren immer wieder festgestellt, z.B. am 13.6.1954 1 St. im Stadtwald von Radolfzell, am 24.6.1956 ein singendes Männchen beim Schloß Langenstein (KM).

Das nächste große geschlossene Vorkommen bietet uns der Hegau. Seit Jahren ist der B. Brutvogel auf dem Hohentwiel (686 m), auf dem Hohenkrähen (642 m) und auf dem Hohenhöwen (848 m). Bis zu sechs singende Männchen wurden auf den einzelnen Bergen festgestellt (KM). Das Verbreitungsgebiet setzt sich fort im "Schoren" bei Neuhausen über Engen, in den Seitentälern bei Talmühle, bis Möhringen und Donautal, wo die Population der Alb beginnt.

Von sicheren Brutplätzen im Mittelteil des Bodenseegebietes ist uns nichts bekannt. Bei Bregenz bzw. Pfänder (1064 m) und Gebhardsberg stößt die Alpenpopulation auf den östlichen Bodenseeraum auf. Aus neuerer Zeit sind uns von dort 2 Beobachtungen bekannt geworden.

V.Blum berichtet von einem Stück im Mehrerauer Wald (Stadtgebiet Bregenz 400 m) am 25. und 27.5.1963 und am 3.6.1963 ein balzendes Stück unterhalb des Gebhardsberges (550 m).

Biotopbeschreibung: Vergleicht man die Brutplätze rings um den Bodensee, so fällt dem Beobachter auf, daß der B. bei der Auswahl des Brutgebietes die Bodenbeschaffenheit vollständig außer acht läßt (Molasse zwischen Überlingen und Ludwigshafen und Höri, Kiesrücken bei Möggingen, Vulkangestein und Kalk im Hegau). Voraussetzung für eine erfolgreiche Ansiedlung sind Hanglagen zur Sonnenseite hin (an den Hegaubergen wahrscheinlich infolge Überbesetzung vielfach verwischt) mit lockerem Pflanzenbewuchs, Bäumen, Unterholz und Gräsern. Kiefern, mindestens einzelne eingestreute Stücke, sind geradezu typisch für den Brutplatz. Ebenso sollte das Revier möglichst an Waldränder angrenzen. Vertikalverbreitung im Hegau bis 800 m.

V.Blum beobachtete den einen B. im dichten Fichtenbestand mit Unterholz, der Vogel hielt sich in etwa 5 m Höhe in den abgestorbenen Fichtenzweigen auf. Das 2. Stück unterhalb des Gebhardsberges hielt sich im Mischwald mit Tannen, Fichten, Eichen und vereinzelt Edelkastanien auf.

Zugzeiten: Zu den Zugzeiten tritt der B. am Bodensee fast gar nicht in Erscheinung, was wohl damit zusammenhängt, daß wir an der nördlichen Verbreitungsgrenze liegen. Folgende Frühjahrsdaten sind bekannt: 30.5.1959 1 St. noch auf der Mettnau (KM), 10.5.1959 1 Ex. Erisk. auf Weiden (GK), 20.4.1961 1 St. Rohrspitz/Rhd. unter Waldlaubsängern (SS), 4.5.1961 gleichenorts 1 singendes Ex. mit Waldlaubsängern auf einer Eiche (HJ), 25.5.1963 1 singendes Ex. Rhein-spitz/Rhd. (PW).

Ankunft im Brutgebiet Anfang bis Mitte April. Ph.bonelli teilt am Brutplatz sein Revier mit anderen Laubsängern, besonders Zilpzalp und Fitis. Waldlaubsänger meist nur angrenzend. V.Blum hingegen kennt den B. aus seinem Vorarlberger Beobachtungsgebiet im gleichen oder ähnlichen Biotop wie den Waldlaubsänger. Über den Herbstzug bzw. Abzug aus dem Brutgebiet sind folgende Beobachtungen bekannt. Am 8.7.1956 singt noch ein Stück bei Überlingen (KM), ebenfalls hört C.Lunau noch ein singendes Männchen am 24.7.1927 (Hohentwiel), Prof.Schüz hörte lockende Vögel am 11.8. und 12.8.1956 beim Schloß Möggingen. Am 2.8.1959 halten sich 3 - 5 Ex. im Erisk. auf (GK), 2 Ex. am 18.8.1963 im Rheinholz/Rhd. (GJ,HJ).

Künftige Aufgabenstellung: Genaue Ermittlung der jährlichen Bestandesschwankungen innerhalb einzelner Populationen. Wo befinden sich im Bodenseeraum weitere sichere Brutplätze? Vergleichende Biotopsstudien.

Schriften: Corti (1959): Alpenvögel; Haas, G.: Akte Ph.bonelli, Avifauna Baden-Württemberg; Laubmann, A.(1920): Der B. und seine Verbreitung in Bayern. J.f.O. 68, 245 - 272; Lunau, C.(1933): O.M.S. 58, 116 - 119; Sick, H.(1939): Ergänzungen zur Verbreitung des Berglaubsängers in SW-Deutschland. O.M.S. 47, 69 - 70; Schelcher, R.(1914): Verh.O.G.B.

Für die Zusammenstellung der Berglaubsänger-Arbeit stellten folgende Mitarbeiter in dankenswerter Weise ihr Beobachtungsmaterial zur Verfügung: V.Blum, G.Haas, H.Jacoby, G.Jung, G.Knöttsch, S.Schuster, P.Willi.

Karl Mühl, Radolfzell

Raubseeschwalbe - Hydroprogne caspia

Status: Seit 1958 fast regelmäßig auf dem Herbstzug. Im Frühjahr bisher nur zweimal gesehen.

Vorkommen und Biotop: In der älteren Literatur finden sich nur allgemeine Angaben über das Auftreten der R. am Bodensee. So schreibt Landbeck (1847): "Höchst selten am Bodensee. Es ist nicht zu bestimmen, ob sie den Rhein oder die Donau herauf zieht, da beide Fälle möglich sind, indem sie auch in Ungarn brütet." Belegexemplare in den Museen scheinen zu fehlen. Mit der intensiveren Beobachtertätigkeit am See gelangten auch Raubseeschwalben zur Feststellung. Seit 1958 liegen 15 Daten vor. Bevorzugtes Aufenthaltsgebiet ist das Rheindelta. Die Sand- und Kiesinseln der Rhein- bzw. Bregenzer-Ache-Mündung entsprechen wohl ihren Biotopsansprüchen am meisten. Vom übrigen Bodensee sind nur 2 Feststellungen bekannt (Schussenmündung bei Friedrichshafen und Keßwil/Schweizer Oberseeufer).

Zug:

Frühjahr: Bisher nur zweimal im Frühjahr. Am 2.4.1961 kreiste 1 Ex. bei der Schussenmündung und zog dann in nordwestlicher Richtung ab (GK). VB sah am 29.5.1963 eine unter Flußseeschwalben auf einer Kiesinsel im Rheindelta.

Herbst: Das früheste Datum lieferte A.Raab: 1 Stück am 29.7.1962 im Rheindelta. Auf Aug. und Sept. kommen jeweils 6 Beobachtungen; spätestes Datum: 29.9.1962 (PW).

Verhalten: Raubseeschwalben ziehen im Herbst offensichtlich gerne im Familienverband bzw. Alt- und Jungvögel gemeinsam: 1.9.1962 1 ad. und 1 dsj. (PW), 22.9.1962 2 ad. und 2 dsj. (P.Stärr), 29.9.1962 1 ad. und 1 dsj. (PW). Der Anschluß an andere Seeschwalben wird vermutlich nur in den gleichen Nahrungs- und Aufenthaltsansprüchen (Sand- und Kiesinseln), weniger in einem echten Geselligkeitsbedürfnis zu suchen sein.

Diskussion: Der bei dieser Art in letzter Zeit verstärkte Binnenlandzug macht sich auch am Bodensee bemerkbar. Allerdings ist zu bedenken, daß in den letzten Jahren die Beobachtungstätigkeit sehr zugenommen hat. Das Fehlen von Belegstücken in den Museen und Sammlungen deutet jedoch auf wirkliche Zunahme hin. Die Einflugrichtung wird im Nordosten zu suchen sein. Wahrscheinlich sind es Brutvögel aus dem Baltikum. Gehäuftes Auftreten am Neusiedler See und im Ismaninger Teichgebiet läßt eventuell Einflug aus Südosten vermuten.

Offene Fragen: Ist der Durchzug im Frühjahr wirklich so gering?

Gerhard Knöttsch, Weingarten/Württ.

